



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

AVA/IS 11

Drucksache XVIII-1299
Datum 24.09.2009

Dringlicher Antrag der Fraktionen von SPD und FDP

**Betr.: Bürgerbegehren „Erhalt einer Bücherhalle in Iserbrook“.
Die Bezirksversammlung Altona stimmt dem Bürgerbegehren nach §32 (7)
BezVG in unveränderter Form zu.**

Die Bücherhalle Iserbrook soll zum 17. Oktober 2009 geschlossen werden.
Die Bürgerinitiative zum Erhalt der Bücherhalle in Iserbrook war mit ihrem Bürgerbegehren erfolgreich und hat mit weit über 7000 Unterschriften nach § 32 Abs.3 und Abs.7 BezVG die Stufe des Bürgerentscheids erreicht.

Das Bürgerbegehren begründet sein Petition, eine Bücherhalle in Iserbrook dauerhaft zu erhalten und damit den Beschluss der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB), diese 2009 zu schließen, nicht umzusetzen wie folgt:

„Die derzeitige Bildungsdiskussion verlangt über schulische Bildung hinaus dringend ergänzende Bildungsangebote. Diesem Anspruch kommen insbesondere öffentliche Bücherhallen, traditionell in Hamburg, nach. Dafür ist ein dezentrales Angebot unbedingt erforderlich. Unsere Iserbrooker Bücherhalle mit ihrer vergleichsweise äußerst großen Leserschaft entspricht genau dieser Forderung eines dezentralen Angebots. Durch ihren Erhalt werden für die Iserbrooker/Sülldorfer Bevölkerung unzumutbar lange Wege und Fahrkosten vermieden. Wir wollen erreichen, dass auch weiterhin ein Angebot unserer Bücherhalle insbesondere von den hier lebenden jungen Familien und älteren Mitbürgern unbedingt genutzt werden kann. Außerdem erfüllt diese Bücherhalle auch die „Ankerfunktion“ für die ansässigen Geschäftsleute und dient als wichtiger Bürgertreff.“

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

Die Bezirksversammlung Altona stimmt dem Bürgerbegehren „Erhalt einer Bücherhalle in Iserbrook“ gemäß § 32, Abs. 7 BezVG in unveränderter Form zu.

Die Behörde für Kultur, Sport und Medien wird aufgefordert den Bürgerentscheid in unveränderter Form umzusetzen.

Die Bemühungen des Bezirksamtes um Lesecafés und Leseclubs werden ausdrücklich als zusätzliches Angebot zu Bücherhallen begrüßt. Beide Angebote können jedoch keinesfalls Bücherhallen in ihrer Funktionsbreite auch nur annähernd ersetzen.